

# Weltrundschau.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Behauptung, Soviet Rußland habe sich in die inneren Angelegenheiten Amerikas eingemischt, unbewiesen gelassen habe. Zugleich erinnert sie an die vielfache Unterstützung Amerikas in die inneren Angelegenheiten Rußlands seit der Revolution. Sowarbe der Sturz der Regierung in Rußland durch das direkte Eingreifen Amerikas herbeigeführt, das ohne Kriegserklärung Solbaten ansetzt, wozu Rußland nicht einmal die Genehmigung des Kongresses hatte. So beteuert Amerika sich auch an der Klatsche und der Verleumdung. Wie andere Länder, so stand auch Amerika bei jeder antirevolutionären Bewegung auf Seite der Sieger der Partei, die tatsächlich die Macht in den Händen hatte. Wenn deshalb die gegenwärtigen Enthüllungen auf Wahrheit beruhen, so bedeutet das bloß eine Fortsetzung der bisherigen amerikanischen Tätigkeit. Daß eine teilweise Verwendung der in Amerika für die Kollisionsenden in Europa gesammelten Gelder zu solchen Zwecken einen Mißbrauch und einen Vertrauensbruch darstellen würde, kommt kaum in Betracht. Ueber solche Zwischenfälle solltet heute tage der Presse nicht mehr. Antiaugen über Mißbrauch derartiger Gelder wurden in Amerika selbst schon öfters erhoben und niemals widerlegt.

## Was wird Deutschland „mit dem Bericht der Sachverständigen“ tun?

7. April. — Offiziell ist das Gutachten der Sachverständigen Kommission über deutsche Reparationen noch nicht veröffentlicht. Doch ist dasselbe praktisch bereits in die Öffentlichkeit gelangt. Allem kleinen nach ist es daran, daß Deutschland daselbst nicht annehmen kann, ohne sich als ganzes für Generationen hinaus in die Sklaverei im buchstäblichen Sinne des Wortes zu verkaufen. Und sogar das würde nicht genügen. Es würde ihnen ergeben, wie einst den Israeliten, nachdem sie ihre Bedrückung um Gleichrichtung des untraglichen Joches gebeten hatten. Obgleich sie das vorher befohlenen nicht zu leisten imstande waren, wurde ihnen noch obendrein eine neue schwere Last aufgebürdet. Wegen der Unfähigkeit, das Unmögliche zu leisten, würden sie dann immer mehr bedrängt und drangsalirt, bis zuletzt der Herr sich seines Volkes erbarmte und es mit Macht den Händen der Tyrannen entriß. Deutschland wird sich in den nächsten Tagen vor eine Alternative gestellt sehen, ähnlich der vor der Unterzeichnung des Versailler Vertrages. Auch damals hat es schon mehrere Abkommen unterzeichnet, die ihm mit Gewalt abgepreßt wurden, die es aber unmöglich erfüllen konnte. Jede neue derartige Unterzeichnung würde in der Folge zum Ausgangspunkt und zur Rechtfertigung noch größerer Forderungen und Bedrückungen gemacht. Das ist auch jetzt wieder der Plan. Was wird nun Deutschland tun? Wird es abermals dem Zwange nachgeben und das versprechen, was es als unmöglich klar voraussetzt, um die augenblickliche Lage etwas erträglicher zu gestalten? Oder wird es endlich ein offenes „Nein“ sprechen, was auch immer schmerzliche Folgen drohen oder tun mögen? Dr. Schacht, der Reichsbankpräsident, sagte in einem Interview: „Wie auch immer der Bericht ausfallen mag, es ist klar, daß die Reichsregierung die volle Freiheit bei ihren Entscheidungen behalten muß. Für Deutschland ist keine Annahme irgendwelcher Vorschläge denkbar, und es ist daher keine Lösung möglich ohne die volle wirtschaftliche Gleichberechtigung des Reiches im internationalen Verkehr und ohne die volle Wiederherstellung der deutschen wirtschaftlichen Souveränität innerhalb des gesamten Reichsgebietes.“ Das sind tapfere Worte wohl gesprochen. Wird die Tat den Worten entsprechen?

## Hat Amerika 10 Millionen für die hungernden Kinder in Deutschland übrig?

4. April. — Die Opposition im Kongreß zu Washington gegen die Vorlage, wodurch dem deutschen Reich zum Besten der hungernden Kinder ein Kredit von \$10,000,000 gewährt werden soll, ist immer noch sehr groß und die Wahrscheinlichkeit ist noch keineswegs sicher. Immer wieder wird der Einwurf aufgebracht, daß, wenn die Kri in Deutschland nicht gar so groß sei und darüber übertriebene Berichte ausgestellt wurden, über das es dort genügend Reiche gäbe, welche der Notlage entgegenzutreten könnten und sollten. Hier sind einige Zeugnisse, die einen Einblick gewähren können, zwei von Amerikanern, die die Lage an Ort und Stelle studierten, und eines aus der Schweiz. Arno Moraw, ein Rechtsanwalt aus Philadelphia, führte aus: „Die Notlage im Reich ist furchtbar; jeder aber in Deutschland, der helfen kann, hilft. Die Opposition im Kongreß der Vereinigten Staaten handelt daher unfair.“ — George Fredvolto, ein Textilbetrieber aus New York, der die Verhältnisse in den sachlichen Fabriken untersucht hat, äußerte sich folgendermaßen: „Die Arbeiterinnen haben keine Strümpfe. Sie sind völlig unterernährt, seit Monaten schon haben sie kein Fleisch mehr gegessen.“ — In Basel, Schweiz, wurde von Vertretern, welche die Lage eingehend erforcht hatten, folgender Bericht niedergelegt: „Die Meldungen, nach denen die Reichsreichen in Deutschland Luxus treiben, sind übertrieben. Nur der kleine Völkchen machte derartige Proben, daher sich einen wirklich großen Luxus gestatten kann. Nach der Einführung der Rentenmark leidet der weitaus größte Teil der Bevölkerung sehr ernst. Das Meer der abgebauten Beamten, der Arbeitslosen, Witwen, Waisen und Invaliden gefüllt sich den ungezahlten Beschäftigten zu, die schlecht und unzureichend befolgt werden. Viele Wohltätigkeitsanstalten mußten, da die Betriebe nicht mehr aufrechterhalten werden konnten, schließen; die Insassen mußten auf die Straße gesetzt werden. Besonders ergreifend ist die Notlage der geistigen Arbeiter und der unterernährten Kinder, deren Körper gefährlichen Krankheiten keinen Widerstand mehr leisten können. Wie man angedacht dieser verzweifelter Lage von Gesundheit und Ueberfluß reden kann, ist unverständlich.“ Soweit der Bericht. Verständlich aber wird es im Lichte der Worte Clemenceaus, dessen „menschenfreundliche“ Gesühle von Scharen geteilt werden, nicht bloß in Frankreich, sondern vor allem auch in Amerika, daß 10 Millionen Deutsche zu viel ermeren. Und noch immer studiert die ganze außerdeutsche Welt, wie man immer noch mehr „Reparationen“ aus Deutschland herauszuziehen kann. Was doch die wilden Menschenfreier barbarischer Zeiten für qualifizierte Leute waren im Vergleich zu unseren „hochzivilisierten“ Volkern!

## Der Bericht der Sachverständigen.

9. April. — Der Bericht der Sachverständigen für deutsche Reparationen, die in zwei Komitees ihre Untersuchungen anstellten, ist fertig und bereits der Reparationskommission eingehändigt worden. An der Spitze des einen Komitees stand der Amerikaner Dawes, der Mann mit dem „schundenwunden Verstand“, an der Spitze des anderen der Engländer McKenna. Es wird einige Zeit verstreichen, bis der vollständige Text des Berichtes zu uns gedrungen sein wird. Ein richtiges Urteil kann man sich darüber selbstverständlich erst bilden, nachdem man mit dem ganzen Inhalte desselben vertraut ist. Hier folgt ein kurzer Auszug, soweit er bisher in der Presse erschienen ist. — Durch den Plan erhält Deutschland für zwei Jahre eine Einstellung seiner Reparationszahlungen. Diese Leistungen werden durch ausländische Anleihen und Steuern auf Industrien, die gegenwärtig unproduktiv sind, aufgebracht werden. Die wirtschaftlichen Interessen in den Rhein- und Ruhrindustrien werden an Deutschland zurückgeführt.

et merben. Die deutsche Währung soll durch eine Anleihe in Höhe von 100 Millionen Goldmark und durch die Gründung einer Goldbank stabilisiert werden. Mittel und Wege sollen angewendet werden, um das deutsche Kapital, welches bei dem Sturz der Mark in das Ausland flüchtete, wieder nach Deutschland zurückzubringen. Frankreich soll ein Vorkredit in den Reparationszahlungen haben, soweit die Kosten der französischen Besatzungsarmee in Betracht kommen. Frankreich erhält die Versicherung, daß Deutschland langjährige und stetig wachsende Zahlungen unter der Aufsicht der Alliierten an Frankreich machen muß. Vorkredit soll getroffen werden gegen etwaige Handelsbilanzen, die durch unvorhergesehene Zahlungen erwachsen könnten. Die Kosten für die amerikanische Armee, die vier Jahre am Rhein aufgebracht hat, müssen bezahlt werden. — Ob dieser Auszug dem Bericht wirklich entspricht, wird sich bald zeigen.

## Kleinere Nachrichten.

10. April. — Es wird gemunkelt, daß Deutschland und Rußland einen Geheimvertrag abgeschlossen haben, wodurch sie sich verpflichteten, nicht dem Völkerbunde beizutreten, bis alle Völker unter gleichen Rechten Mitglieder desselben sein können. — Der Ku Klux Klan tut jedenfalls alles in seiner Macht, den Ver Staaten einen Umsturz zu geben. In einem Umsturz, den sie in Vicksburg, Pennsylvania, hielten, wurden zwei Männer erschossen und mehr als ein Dutzend verwundet. — Die Wahlen in Italien verliefen ruhig und brachten dem Diktator Mussolini einen großen Sieg. Das beweist für sich selbst, daß das Reich die Macht genügend an sich gerissen hat und sie zu benutzen weiß. — Die Kommission für gemischte Ansprüche in Washington entschied, daß Deutschland für den Schaden haftbar ist, der durch das Versinken der zehn amerikanischen Schiffe während des Krieges entstanden ist. Das nächste wird wohl sein, daß Deutschland für jeden amerikanischen Soldaten verantwortlich gemacht wird, der im Kriege getötet oder verwundet wurde. Denn, hätten die Deutschen nicht geschossen, so wäre diesen nichts passiert. — Das rumänische Königspaar ist auf Reisen, sie werden Paris und London besuchen. Nach Rom werden sie nicht gehen, weil Mussolini sie erst kürzlich zur Bezahlung ihrer Schulden gemahnt hat. Der Grobian! — Die Konferenz zwischen russischen und rumänischen Vertretern in Wien hat nicht lange gedauert. Kaum daß sie begonnen hatte, löste sie sich auf. Rußland forderte ein Plebiszit für Bessarabien. Aber die Walachen, die immer wegen ihrer langen Finger bekannt waren, denken nicht an die Herausgabe von etwas, zu dessen Erwerbung sie so hart arbeiten mußten. Nun soll ein Krieg zwischen den beiden Ländern in nächster Nähe gerückt sein. Es heißt, irreguläre russische Truppen seien bereits in Bessarabien eingedrungen und hätten einige Städte angegriffen. Das mag der Funke sein, auf den das europäische Pulverfaß wartet. Es ist ja schon lange her seit dem Kriege, der zur Abschaffung aller Kriege geführt wurde! — Der ehemalige „Kranke Mann“ am Bosporus, auf dessen Tod einst manche europäische Nationen warteten, um seine Habseligkeiten zu verteilen, muß die Verjüngungskur durchgemacht haben. In Lausanne gab er jenen Nationen Klar zu verstehen, daß er sich das Sterben überlegt und sich eines anderen besonnen habe. Seitdem hat er schon in mancherlei Weise gezeigt, daß er Herr am eigenen Hause zu sein gedanke. Jetzt haben die Türken die französischen und italienischen Schiffe geschloßen, was in Paris und Rom stark verknüpft hat.

Das Kabinett des südafrikanischen Premiers Jan Christian Smuts ist zurückgetreten. Nachwahlen brachten die Regierungsmehrheit auf vier herab. Das bedeutet, daß der Einfluß der Engländer am Fallen und der der Buren am Steigen ist. Der Prinz von Wales, der eben daran war, eine Reise nach Südafrika anzutreten, hat seinen Reiseplan geändert. — Hugo Stinnes, Deutschlands reichster Mann und größter Industrieller, starb in einem Sanatorium bei Berlin. Nach einer Operation stellte sich eine doppelte Lungenentzündung ein, der er zum Opfer fiel.

11. April. — Nach der Aufgabe des passiven Widerstandes in der Ruhr schloßen die Bedenkträger des Ruhrgebietes mit Frankreich und Belgien einen Vertrag ab, der unter dem Namen Neum Vertrag bekannt ist. Derselbe gehört zu derselben Art von Verträgen wie der von Versailles, welche nämlich darin bestehen, daß eine Partei der anderen den Ruhestuhl auf die Brust legt und sie zur Unterdrückung eines Dokumentes zwingt. Früher verhandelte man unter Vertrag ein Uebereinkommen von zwei Parteien, die beide völlig frei in ihren Entscheidungen waren. Das andere nannte man Straßenausbruch oder Erpressung oder etwas dergleichen. Deutzutage aber heißt dieses ein Vertrag. Also Frankreich und Belgien gingen mit den Bedenkträgern der Ruhr einen „Vertrag“ ein, der bis zum 15. April Geltung haben sollte. Demzufolge mußten die Bedenkträger 27 Prozent ihrer Produktion ohne Bezahlung an die Besatzungsbehörden abliefern und für die übrigen 73 Prozent 8 Francs die Tonne Steuer bezahlen. Auf diese Weise erhielt im vergangenen Februar Frankreich 808,700 und Belgien 471,673 Tonnen dieser billigen Kohle, zusammen 1,280,373 Tonnen. Mit dem Treiben aber kommt der Appetit, besonders bei wilden Tieren. Das genügt diesen beiden nicht; sie fordern jetzt zusammen 1,800,000 Tonnen, obgleich schon die bisherigen Leistungen der deutschen Betriebe ein Jahr verfrachten. Die Bedenkträger deshalb an das Reich die Forderung gestellt, für die an Frankreich und Belgien gehenden Lieferungen zu bezahlen, was aber bei der finanziellen Lage Deutschlands ausgeschlossen ist. Aus diesen Gründen beschloß die Regierung und Industrie, den Neum Vertrag nicht zu erneuern. Zu bemerken ist noch, daß obige Zahlen nicht die Lieferung eigentlicher Reparationskohle einschließen. Frankreich bereitet sich vor, die Industriellen zur Erneuerung des Vertrages, einschließlich der höheren Forderungen, zu zwingen. Was die Absicht ist, erblickt aus der Behauptung Frankreichs, daß die Einstellung der Lieferungen einer Erneuerung des passiven Widerstandes gleichkomme. Wenn nötig, werden sie also die Schreckensherrlichkeit der Zeit des passiven Widerstandes wiederholen, wenn nicht verhängen.

**HUMBOLDT CREAMERIES LTD.**  
Goldene Medaille für Butter und Eiscreme  
Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream  
**HUMBOLDT, SASK.**

# The Modes of Spring in Coats and Wraps.



Jede Linie, jeder Stoff und jede Farbe in diesen neuen Frühjahrsmoden weist auf kommende Osterfeiertage hin, und die neuen Coats markieren eine bedeutende Zeit in der Welt der Mode. Eine Dame von heute wählt ihre Frühjahrsgarderobe mit sicherem Blick für Eleganz und Schönheit — gerade wie ihre Großmutter ein Oster-Bonnet zu wählen pflegte, und dies war immer ein wichtiger Augenblick!

Suehrings Neuheiten für das Frühjahr legen Zeugnis für die Wichtigkeit der Saison ab.

## Preise für unsere neuen Frühjahrs-

## Coats in Polo-Tuch und Velour

\$19.50 \$21.50 \$25.00 und \$30.00

E. G. SUEHRING General Merchant Humboldt, Sask. Phone 30



**Schiffskarten DEUTSCHLAND**  
Regelmässige Fahrten  
von Hamburg \$102.50, von Berlin \$103.50 bis nach Halifax, N. S.  
Ermäßigte Preise für Eisenbahnfahrten von Halifax nach allen Eisenbahnstationen in Canada.  
Reguläre Schnell-Dampfer. Aufmerksam, höfliche Bedienung. Gutes Essen. Kabinen für 2 und 4 Personen und einige Familienkabinen für 6 Personen. — Für weitere Auskünfte wende man sich an Reisende-Agenten oder schreibe in deutscher Sprache an **Scandinavian-American Line**  
123 S. 3rd Street, Minneapolis, Minn.  
27 Whitehall Street, New York, N. Y.  
116 Cherry Street, Seattle, Wash.

**Zu verkaufen:**  
Halbe Sektion in gutem Farmdistrikt. Schule und Markt in der Nähe. Gelegenheitskauf. Leichte Bedingungen. Man schreibe an Box 96, Prince Albert, Sask.

**FORSALE**  
1/2 Sec. improved farmland, 2 1/2 miles from MUESTER, 2 miles from the College, on Government highway.  
Apply: M. Rath, MUESTER, Sask.

# Kaufe Schweine, Vieh und Schafe

Bestische jeden Dienstag von **St. Gregor**  
Bezahle die höchsten Preise  
**SAM MARKEL**  
Phone-Ring 7 St. Gregor, Sask.

**Gute Gelegenheit für katholische Familie!**  
1/2 Sect. gutes Farmland, 140 Acres unter Kultur, weitere 100 Acres können gebrochen werden, 1 1/2 Meilen von Münster gelegen, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. (3A Bm. Fernholz, Münster, Sask.)  
**Aus der Schule.** Lehrer: „Sage mir, Menschen, was müssen wir erst tun, wenn wir Vergebung der Sünden erlangen wollen?“  
Auskunden: „Wir müssen erst Sünden tun.“



Wir sind die ausschließlichen Vertreter in diesem Distrikt für das Jahr 1924 zur Lieferung der berühmten

# Ames Holden Tires & Tubes

und werden ein komplettes Lager führen

Wir nehmen Bestellungen für diese entgegen zur Ablieferung im April oder Mai. Wir können unsere gegenwärtigen Preise für dieses Frühjahr garantieren, wenn Sie sofort bestellen.

Ames Holden Tires brauchen keine weitere Empfehlung. Alles, was wir sagen können, ist:

„Vergleichen Sie deren Haltbarkeit“

**A. J. RIES & SON**  
St. Gregor's Leading Tire Shop  
GAS — ACCESSORIES — OIL



Statuten der...  
(Fortsetzung der...)

3. Unser Verein...  
leben. Das Wort...  
kann verschiedene...  
Zuerst, daß der...  
Katholiken best...  
katholische Sache...  
ist selbstverständlich...  
meinen, wie wir sch...  
haben, daß der Be...  
zeugung der geistig...  
unter der Führung...  
steht, und auch das...  
meine Auffassung de...  
ner. Aber hier hat...  
tholisch" noch einen...  
den man kurz so au...  
die Organisation des...  
auf ähnlicher Grund...  
werden, wie die K...  
katholischen Kirche...  
dem „monarchischen“...  
um das zu erklä...  
weiter ausgreifen. (...  
verschiedene Arten...  
Es gibt a) finanzielle...  
mehrere Leute zufan...  
Geld zusammenleg...  
finanziellen Vorteil...  
reichen. Da ist z. B...  
liches Unternehmen...  
mine, eine Delquell...  
eine Fabrik zu baue...  
herausgeben, und...  
wird da eine „Comp...  
Dieselbe gibt „Shar...  
von den einzelnen...  
Vereins aufgekauft...  
dem Gewinne der C...  
zu haben. Es find...  
wo der Gewinn unt...  
holders" aufgeteilt...  
Zahl der Anteile, d...  
kauft hat. Solche...  
auf „demokratisch...  
aufgebaut werden...  
haltung eines solch...  
unter der Kontrolle...  
ders". Jeder der...  
Redt, sein Wort...  
deselben mitzupre...  
je um das Geld de...  
teilt. Die Beamte...  
Vereins sind nur d...  
der einzelnen Mitg...  
antworten gewählt...  
verantwortlich, un...  
Schritte unterneh...  
deselben beauftrag...  
Vereine sind z. B...  
ers, der Wheat-...  
verschiedenen Verf...  
wie wir sie ja auch...  
haben, wie die C...  
ähnliche. Es gi...  
liche Vereine, wo...  
mentum, nicht um...  
sondern um sich geg...  
halten, sich gefell...  
stehen oder zu b...  
Vereine sind z. B...  
ritter bei den K...  
Odd Fellows und d...  
Katholiken. Au...  
Theater-Vereine...  
Männer- und Fra...  
Vereine usw. g...  
Art von Vereinen...  
Vereinen sind es...  
selbst, welche der...  
den Beamten vor...  
zu tun haben, un...  
Gefenchaft verlang...  
auf „demokratisch...  
aufgebaut.  
Es gibt dann e...  
eine (wenn wir i...  
fen), wo nicht e...  
sammengängen, un...  
oder sich gegensei...  
oder zu helfen, so...  
gelter Mann oder...  
von Leuten desjel...  
Verein gründen, d...  
Weltanschauung...  
einen großen Pla...  
Menschheit unter...  
bringen. Es find...  
Ideenvereine, w...  
darf. Solcher V...  
zählige der verd...  
nach den guten...  
selbst unnützen...  
unter das Volk b...  
ihnen gehören a...